

Bericht WS19/20

Auslandssemester in Phoenix, Arizona

Hannah Niedermayer, Master Design

Im Rahmen meines zweiten Semesters im Studiengang Künstlerische Konzeption, habe ich im Wintersemester 19/20 ein Praktikum in der USA absolviert. Für diesen Auslandsaufenthalt habe ich vom Rio eine finanzielle Unterstützung erhalten, über die ich mich wirklich sehr gefreut habe. Ein Semester in der USA ist mit sehr hohen Kosten verbunden und die Förderung hat mir deshalb sehr weitergeholfen.



Bewerbungsablauf

Auf meinen Praktikumsplatz bin ich über eine Ausschreibung auf der Jobwebsite „Indeed“ aufmerksam geworden. Dort habe ich mich dann offiziell mit Lebenslauf, Motivationsschreiben und kreativen Portfolio beworben. Daraufhin wurde ich zu einem Bewerbungsgespräch via Skype eingeladen. Dieses fand bereits in der darauffolgenden Woche statt. Das Gespräch war sehr angenehm und locker. Die Kommunikation hat sehr gut funktioniert. Im Gesprächsinhalt ging es vor allem darum, was ich mir von einem Praktikum in der USA erhoffen würde und was ich mir als ausübende Tätigkeiten wünschen und vorstellen würde. Das erste Gespräch dauerte ca. 1 Stunde. Danach hatte ich ein wirklich gutes Gefühl. 2 Tage später erhielt ich eine E-Mail, welche einen zweiten Skype Termin beinhaltete. In diesem zweiten Gespräch wurde mir bereits die Zusage für das Praktikum erteilt. Im weiteren Gesprächsverlauf wurden daraufhin die Rahmenbedingungen festgelegt. Die Rahmenbedingungen sahen ein 6-monatiges Praktikum vor, welches leider auf Grund der Unternehmensgröße nicht vergütet werden konnte.

Insgesamt habe ich mich auf 21 Ausschreibung in verschiedenen Staaten beworben. Davon habe ich 12 Rückmeldungen sowie 5 Einladungen zu Bewerbungsgesprächen erhalten. Am Ende konnte ich mich zwischen 3 Plätzen entscheiden, von denen für mich aber aus finanziellen Gründen nur eine in Frage kam.

Bewerbung für das Visum

Da ich meine Zusage verhältnismäßig spät bekommen habe, stellte sich die Beantragung meines Visums als ziemlich anstrengend und stressig heraus. Als erstes ging es darum, einen passenden Sponsor in der USA

zu finden, der mir das für die Beantragung notwendige DS-2019 Formular ausstellen konnte. Nachdem ich bereits auf eigene Faust nach einem passenden Sponsor gesucht hatte, bekam ich glücklicherweise eine Empfehlung einer anderen Textil-Studentin. Somit konnte ich mich erfolgreich bei diesem Sponsor bewerben. Die ersten Schritte der Visa-Beantragung fanden nur zwischen mir und meinem Sponsor statt. Diese forderten von Anfang an eine große Anzahl von Unterlagen und auszufüllenden Formularen. Als erstes musste ich einen online-Antrag ausfüllen, um festzustellen, ob ich überhaupt für das sogenannte J1 Visum (das Exchange Visitor Visum) in Frage kommen würde. Die Prüfung nahm ca. 2 Tage in Anspruch. Ich bekam per E-Mail eine Bestätigung sowie die nächsten Schritte mitgeteilt. Nun mussten verschiedene Dokumente eingereicht werden, darunter Passkopie, Referenzen von Hochschule und bisherigen Praktika, Immatrikulationsbescheinigung, Kontonachweise von mir selbst, ein Essay mit 500 Worten darüber, warum man ein Auslandsaufenthalt in der USA machen möchte, Versicherungsbescheinigungen des Unternehmens, Bankauszug der Eltern sowie eine unterschriebene Erklärung über deren finanzielle Unterstützung. Zur Bearbeitung dieser Unterlagen brauchte ein Sponsor ca. 1 Woche. Danach wurde ein Skype Interview Termin vereinbart, das wie ein Vorstellungsgespräch ablief. Während des Gesprächs wurde einem eine Rechnung über die Visakosten zugeschickt, die direkt im Anschluss an das Interview per PayPal bezahlt werden sollten. In meinem Fall (Praktikum zwischen 4 und 6 Monaten) fielen 1150 Dollar an. Zusätzlich musste ich eine Gebühr von 250 Dollar bezahlen, da ich der erste Praktikant des Sponsors in diesem Unternehmen war. Die Gebühr war für die Prüfung meines Praktikumsunternehmens vorgesehen, um zu kontrollieren, dass vor Ort alle Voraussetzungen erfüllt wurden (wie z.B. sicheres Arbeitsumfeld). Nach ca. 2 Wochen erhielt ich einen neuen Skype Termin. Mir wurde mitgeteilt, wie das weitere Vorgehen aussehen würde. Bevor mir das DS-2019 Formular zugeschickt werden konnte, musste der Firmenbesuch von einer vom Sponsor beauftragten Person ausgeführt werden. Insgesamt zog sich das auch wieder fast 2 Wochen. Nach erfolgreichem Besuch musste ich bereits eine Auslandskrankenversicherung abschließen, die bestimmte, vom Sponsor vorgeschriebene Kriterien erfüllte. Im Anschluss hatte das Unternehmen einen Trainingsplan zu schreiben, der mir zur Unterschrift vorgelegt wurde. Im Anschluss wurde dann mein DS-2019 Formular per Post verschickt. Dieses kam ungefähr nach einer Woche an. Mit der darauf ausgezeichneten Nummer konnte ich dann meinen Interviewtermin bei der amerikanischen Botschaft in München vereinbaren. Hierfür fielen wieder extra Gebühren an, die „MRV fee“ mit 160 Dollar, sowie die „SEVIS fee“ mit 220 Dollar. Kurz darauf wurde mir mein Interviewtermin per Mail zugeschickt. Dieser war für 5 Wochen später und somit 2 Wochen nach meinem geplanten Praktikumsbeginn angesetzt. Zum Glück hatte ich die Möglichkeit, einen Notfall Termin zu beantragen. Mein neuer Termin fand 1 Woche vor meinem Abflugdatum statt und war damit wirklich knapp bemessen. Für den Interview Termin musste ich alle Unterlagen ausdrucken, welche ich meinem Sponsor bereits geschickt hatte. Zusätzlich 2 auszufüllende Formulare sowie Nachweise, die bestätigen

würden, dass ich nach Ablauf meines Praktikums wieder nach Deutschland zurückkehren würde. Hier kam mein Mietvertrag aus Deutschland sowie Nachweise über Familienangehörige in Frage. Der Interviewtermin dauerte ohne Wartezeit ca. 20 Minuten und wurde von 2 amerikanischen Soldaten durchgeführt. Diese fragten mich über die Firma aus und wollten ganz genau wissen, warum ich in die USA möchte. Außerdem fragten sie mich alle möglichen Dinge zum Datenabgleich, beispielsweise wie meine Eltern heißen und was sie beruflich machen. Am Ende des Interviews wurde mir mitgeteilt, dass alles in Ordnung wäre und ich mein Visum in den nächsten Tagen per Post bekomme würde. Tatsächlich bekam ich mein Visum dann 2 Tage vor meinem Abflug.

Unternehmen und Praktikumsablauf

Bei meinem Praktikumsunternehmen handelte es sich um eine kleine Modefirma, welche unter dem Namen „The Encampment Company“ Herrenkleidung entwirft, produziert und vertreibt. Alles zusammen findet in ihrem Firmensitz in Tempe, eine Stadt innerhalb des Ballungsgebiets von Phoenix, statt. Meine Aufgaben beinhalteten allgemeine Mithilfe bei anfallenden Alltagstätigkeiten wie Zuschneiden, Schnitttechnik und Nähen. Außerdem kümmerte ich mich um neue Verpackungsmöglichkeiten beim Versenden der Ware, gestaltete Marketingmaterial und pflegte die Webseite sowie den Instagram Account. Ich war dafür zuständig Fotos für den Feed und für den Onlineshop zu machen und zu bearbeiten. Ich gestaltete Textilprints und kümmerte mich darum, lokale Drucker zu finden. Außerdem hatte ich ein eigenständiges Projekt. Ich sollte die erste kleine Damenkollektion für das Unternehmen entwerfen. Diese sollte aus insgesamt 6 Outfits bestehen. Die Gestaltung der Damenteile hat mir wirklich sehr viel Spaß gemacht. Es war sehr interessant, ein zur Firma passendes Konzept zu entwickeln und zu planen. Außerdem war es spannend die technische Ausarbeitung so vorzubereiten, dass dritte die Teile ohne meine Hilfe umsetzen konnten. Mein Unternehmen hat mir ebenfalls eine kleine Reise nach Los Angeles ermöglicht, um dort Stofflieferanten zu besuchen, Das fand ich wirklich sehr toll und großzügig. Zusätzlich hat mein Betreuer Ausflüge organisiert. Im Rahmen des J-1 Exchange Visitor Visus muss das Unternehmen dafür sorgen, dass der Praktikant Kulturelle Erfahrungen sammeln kann. In diesem Sinn wurde deshalb beispielsweise ein Ausflug zum Grand Canyon für mich organisiert. Ich habe mich während meines Praktikums sehr wohl gefühlt und habe mich sehr gut integriert. Es war sehr einfach für mich Freunde zu finden und Anschluss zu finden. Auf diese Weise konnte ich auch außerhalb der Arbeitszeit sehr viel sehen und erleben.

Phoenix und Arizona

Arizona ist ein unglaublich schöner und abwechslungsreicher Staat, der mich wirklich positiv überrascht hat. Mein Unternehmen warnte mich bereits im Vorfeld vor der anscheinend kargen Wüstenlandschaft und den unglaublich hohen Temperaturen. Da ich ein absoluter Fan von Hitze bin,

hatte ich mich darauf schon mal gefreut. Die Wüstenlandschaft hatte ich mir tatsächlich etwas fad vorgestellt. In Arizona angekommen war ich überwältigt von der wunderschönen Berglandschaft und der außerhalb der Stadt vorzufindenden Vegetation. Die Kakteen dort sind einfach riesig und unbeschreiblich schön. Die Erde sowie die Felse haben eine wundervolle rot-orangene Färbung. Der Staat Arizona ist landschaftlich sehr vielseitig. Während es Richtung Süden wirklich sehr wüstenlastig ist, kann man mit dem Auto nur 2 bis 3 Stunden Richtung Norden fahren und findet dort Wälder und Berge sowie viel kühlere Temperaturen wieder. Dort, sowie im weiter nördlichen Arizona nahe dem Grand Canyon fällt im Winter sogar Schnee. Die Stadt Phoenix liegt in etwa in der Mitte des Staates. Oft wird vom „Ballungsgebiet“ Phoenix gesprochen, da die Stadt nahtlos in die kleineren Städte Mesa, Scottsdale, Glendale, Tempe, Chandler, Gilbert und Peoria übergeht. Das erweiterte Stadtgebiet hat insgesamt ca. 4 Millionen Einwohner. Es gibt sehr viele schöne Stadtteile und Orte. Typische amerikanische Wohngegenden für Familien, die sich durch sehr gepflegte Häuser und Gärten auszeichnen gibt es dort sehr viele. Das Stadtzentrum von Phoenix erfreute sich vor allem innerhalb der letzten Jahre an mehr und mehr Beliebtheit unter Firmen als auch Bürgern. So wurde es schön ausgebaut und bietet nun eine große Auswahl an Restaurants, Bars Museen und kleinen Läden an. Alles dort ist sehr künstlerisch orientiert. Es gibt unzählige Events wie Flohmärkte, Designermärkte oder Kunstausstellungen. Jeden ersten Freitag im Monat, dem sogenannten „first Friday“, wird die gesamte Innenstadt für Autos gesperrt und ein Kunst- und Design Festival und Markt findet statt. Ich habe dieses Event jeden Monat besucht, da ich es wirklich toll gemacht fand. Des Weiteren kann man Downtown sehr viel Streetart sowie kleine Designerläden finden. Viele Amerikaner haben hier eigene Läden, Ateliers oder Werkstätten, in denen Sie eigene Produkte produzieren und verkaufen. Bei lokalen Anbietern einzukaufen und diese zu unterstützen ist in Phoenix sehr angesagt. Amerikaner sind bereit mehr Geld für Produkte zu bezahlen, die dafür lokal und vor allem in Amerika hergestellt wurden. Diese Einstellung hat mir sehr gut gefallen. Im Allgemeinen fand ich die Mentalität wirklich toll. Ich habe sehr viele Freundschaften geschlossen und habe mich wirklich Zuhause gefühlt. Ich wurde schnell integriert und sogar zu Familienevents wie beispielsweise Thanksgiving eingeladen. Auch Halloween war dort eine ganz andere Erfahrung als in Deutschland.

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mein Auslandssemester ein voller Erfolg war. Anfangs war ich etwas nervös, da es mein erstes Semester im Ausland und dann gleich so weit weg von Zuhause war. Meine Befürchtungen hatten sich aber direkt nach meiner Ankunft gelegt. Ich konnte während meines Praktikums viel lernen und mitnehmen und bin für jede Erfahrung dankbar. Des Weiteren hat sich auch mein Englisch um ein Vielfaches verbessert, was auch eines meiner Hauptziele war. Privat habe ich viele Freundschaften und Bekanntschaften geschlossen, die mir

mittlerweile sehr ans Herz gewachsen sind. Ich werde in naher Zukunft definitiv nochmal nach Arizona reisen, um all meine Freunde dort wieder zu sehen. Bezüglich der Organisation kann ich sagen, dass mehr Aufwand mit der Beantragung von Visa und Reiseplanung verbunden war, wie ich mir anfangs vorgestellt hatte. Außerdem kamen nach und nach immer neue Kosten zusammen, die sich insgesamt zu einer beachtlichen Summe summiert haben. Trotzdem war es jeden Cent wert und ich würde jedem nur empfehlen, bei Möglichkeit einen Auslandsaufenthalt in der USA einzuplanen.



Thanksgiving



Halloween



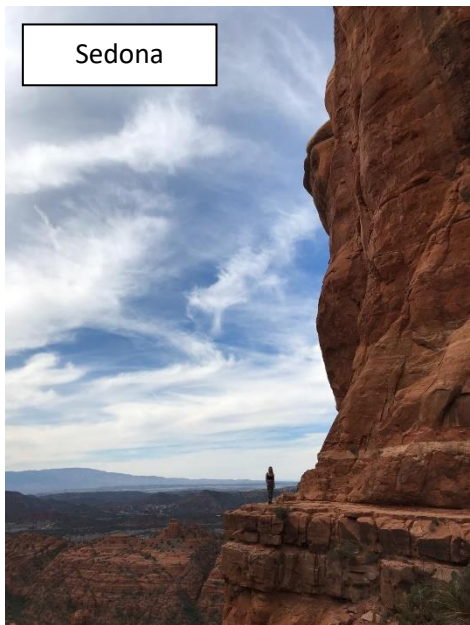
Firma



Antelope Canyon



Grand Canyon



Sedona



Horseshoebend

